

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.766.570

Wien, 12.12.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 16624/J des Abgeordneten Wurm betreffend Primärversorgungszentren und Kassenarztstellen im Bundesland Tirol** wie folgt:

Es wurde zur Beantwortung der gegenständlichen parlamentarischen Anfrage eine Stellungnahme des Dachverbands der Sozialversicherungsträger eingeholt, die in der folgenden Anfragebeantwortung berücksichtigt ist.

Fragen 1 bis 3:

- *Wie viele Primärversorgungszentren mit welchen Standorten gibt es zum Stichtag 1. September 2023 im Bundesland Tirol?*
- *Wann wurden diese Primärversorgungszentren im Bundesland gegründet bzw. eröffnet?*
- *Welche Fachbereiche, d.h. Allgemeinmediziner und Fachärzte sowie weitere Gesundheitsberufe, umfassen diese zum Stichtag 1. September 2023 im Bundesland Tirol bestehenden Primärversorgungszentren?*

Der Dachverband teilte mit, dass es mit Stichtag 1. September 2023 noch keine Primärversorgungseinheit (PVE) in Tirol gab. Die gesamtvertragliche Honorarvereinbarung für PVE in Tirol wurde am 13. September 2023 beschlossen.

Ergänzend merkte der Dachverband an, dass gemäß § 2 Abs. 4 Primärversorgungsgesetz (PrimVG) eine Primärversorgungseinheit im gegenständlichen Zusammenhang bzw. Sinn erst dann vorliegt, sofern ein entsprechender Vertrag jedenfalls mit der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) besteht.

Frage 4: *Für welche weiteren Standorte im Bundesland Tirol sollen Primärversorgungszentren bis zum 1. Jänner 2024 gegründet bzw. eröffnet werden?*

Nach Information des Dachverbandes ist aktuell ein PVZ für Innsbruck für 1. Jänner 2024 in Planung. Laut geltendem Regionalem Strukturplan Gesundheit (RSG) sollen in Tirol bis Ende 2025 sechs PVZ entstehen. Davon sind drei PVE in der Versorgungsregion Tirol-Zentralraum, eine PVE in der Region Tirol-West, eine PVE in der Region Tirol-Nordost und eine PVE in Osttirol geplant.

Frage 5: *Welche Fachbereiche, d.h. Allgemeinmediziner und Fachärzte sowie weitere Gesundheitsberufe, sollen diese bis zum 1. Jänner 2024 gegründeten bzw. eröffneten Primärversorgungszentren im Bundesland Tirol umfassen?*

Der Dachverband teilte mit, dass die konkrete Ausgestaltung der einzelnen Fachrichtungen bzw. Sozial- und Gesundheitsberufe immer vom jeweiligen Einzugsgebiet und der dort vorherrschenden Versorgungssituation abhängig ist.

Für den 1. Jänner 2024 wurde ein PVE mit drei vollzeitäquivalenten Stellen für Allgemeinmedizin in Innsbruck ausgeschrieben. Darüber hinaus sind im Versorgungskonzept zumindest noch ein:e vollzeitäquivalente:r Diplomkrankenschwester:in sowie zumindest drei Angehörige weiterer nichtärztlicher Berufsgruppen wie beispielsweise Physiotherapeut:innen, Logotherapeut:innen und Sozialarbeiter:innen vorgesehen. Dieses Versorgungskonzept ist Teil der Bewerbung und soll alle relevanten Gegebenheiten des Einzugsgebiets der PVE berücksichtigen.

Frage 6: *Für welche weiteren Standorte im Bundesland Tirol sollen Primärversorgungszentren bis zum 1. Jänner 2025, 1. Jänner 2026, 1. Jänner 2027, 1. Jänner 2028, 1. Jänner 2029 und 1. Jänner 2030 jeweils gegründet bzw. eröffnet werden?*

Nach Mitteilung des Dachverbands wird der ambulante RSG mit Planungshorizont 2025 aktuell finalisiert. Die Planung beschränkt sich – wie bisher – auf Versorgungsregionen. Im Rahmen der Erstellung des RSG 2030 wird gemeinsam mit dem Land Tirol hiezu jedoch ab 2024 die zukünftige Planung erarbeitet. Darüber hinaus verwies der Dachverband auf die Beantwortung zur Frage 4.

Frage 7: *Welche Fachbereiche, d.h. Allgemeinmediziner und Fachärzte sowie weitere Gesundheitsberufe, sollen diese bis 1. Jänner 2025, 1. Jänner 2026, 1. Jänner 2027, 1. Jänner 2028, 1. Jänner 2029 und 1. Jänner 2030 gegründeten bzw. eröffneten Primärversorgungszentren im Bundesland Tirol jeweils umfassen?*

Der Dachverband berichtete, dass die konkrete Ausgestaltung der einzelnen Fachrichtungen bzw. Sozial- und Gesundheitsberufe – wie bereits zu der Frage 5 ausgeführt – immer vom jeweiligen Einzugsgebiet bzw. von den regionalen Einzelheiten und der dort vorherrschenden Versorgungssituation abhängig ist, weshalb diese Frage nicht abschließend beantwortet werden kann.

Frage 8: *Wie hat sich die Anzahl der besetzten Kassenvertragsstellen für Allgemeinmedizin und Fachmedizin in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023 (Stichtag 1. Jänner 2023) im Bundesland Tirol entwickelt?*

Nach Information des Dachverbands stellt sich die Entwicklung – auf Basis der Auswertung der ÖGK – wie folgt dar:

Allgemeinmedizin:

- 1. Jänner 2020: 98 %
- 1. Jänner 2021: 97,5 %
- 1. Jänner 2022: 97 %
- 1. Jänner 2023: 95 %

Fachärzt:innen:

- 1. Jänner 2020: 94 %
- 1. Jänner 2021: 95,5 %
- 1. Jänner 2022: 94 %
- 1. Jänner 2023: 92 %

In diesem Zusammenhang wies der Dachverband darauf hin, dass die Versorgungswirksamkeit der besetzten Kassenvertragsstellen in den letzten Jahren konstant zugenommen hat. Dazu kommt, dass auch die Primärversorgungszentren, die in Tirol mit Anfang nächsten Jahres starten werden, die Versorgungswirksamkeit weiter erhöhen werden, wie aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen ist.

Bereich	Jahr	Anzahl Patient:innen	Anzahl Patient:innen – Entwicklung in % zum Vorjahr
Allgemeinmedizin	2020	477.703	
	2021	503.559	+ 5,41 %
	2022	518.469	+ 2,97 %
Fachärzt:innen	2020	414.625	
	2021	441.517	+ 6,49 %
	2022	442.367	+ 0,19 %

Seitens der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) und der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) wird auf die Auswertungen und ergänzenden Ausführungen der ÖGK verwiesen, wobei angemerkt wird, dass die SVS vor allem bei Fachärzt:innen zusätzliche Planstellen hat. Grundsätzlich hat jede:r Vertragsarzt:Vertragsärztin der ÖGK auch einen Einzelvertrag mit der SVS und der BVAEB. Aus diesem Grund führt jede Planstellenerweiterung der ÖGK auch bei der SVS und BVAEB zu einer entsprechenden Erweiterung.

Frage 9: *Mit welchen Abgängen bzw. Neuzugängen bei Kassenvertragsstellen in welchen Fachbereichen, d.h. Allgemeinmediziner und Fachärzte, rechnen Sie als Gesundheitsminister in den Jahren 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029 und 2030?*

Der Dachverband teilte mit, dass die voraussichtlichen altersbedingten Vertragsbeendigungen in den kommenden Jahren zunehmen werden. Vertragsärzt:innen im Westen Österreichs sind jedoch durchschnittlich jünger als jene im Osten. Weniger als ein Fünftel der Vertragsärzt:innen in Tirol wird altersbedingt ihren Einzelvertrag beenden.

Ergänzend merkte der Dachverband an, dass das Ziel verfolgt wird, alle Kassenstellen in allen Fachrichtungen durchgehend zu besetzen. Des Weiteren werden im Rahmen des RSG bei Bedarf laufend zusätzliche Kassenstellen in unterschiedlichen Versorgungsregionen und

Fachrichtungen geschaffen. Gerade durch die Schaffung der Möglichkeiten einer Zusammenarbeit von Ärzt:innen in einer PVE ist von einem gesteigerten Interesse an einem Kassenvertrag auszugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

